

Château de Prangins. MUSÉE NATIONAL SUISSE. SCHWEIZERISCHES NATIONALMUSEUM. MUSEO NAZIONALE SVIZZERO. MUSEUM NAZIONALE SVIZZERO.

INDIENNES.
UN TISSU
À LA CONQUÊTE
DU MONDE



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DIF
Departamentu federal d'Interno DII

STIFTUNG
WILLY G. S. HIRZEL

SCHULUNTERLAGE

Indiennes. Ein Stoff erobert die Welt

Ab 8. Mai 2021

INHALT

1. Präsentation der Ausstellung
2. Besuch
3. Themenvorschläge
Verbindung zum Lehrplan21
 - Globalisierung
 - Die Schweizer in der Welt
 - Baumwolle: Eine Faser, die die Welt veränderte
 - Die Anfänge der Konsumgesellschaft
 - Die Beteiligung der Schweiz an Sklavenhandel und Sklaverei
 - Mode und Innendekoration
 - Knowhow und Technik
 - Die Indiennes als eigenes Nachrichtenformat
 - Textilindustrie und *Fast Fashion*
4. Ideen für den selbstständigen Besuch
5. Bibliografie/Publikation

Château de Prangins.

1. PRÄSENTATION DER AUSSTELLUNG

Genfer Händler importierten indische Stoffe und vertrieben sie in Bordeaux, damit diese nach Brasilien verschifft und zu Kleidung für afrikanische Sklaven verarbeitet wurden. Basler Handelsleute liessen sich in Nantes nieder, weil sich Schiffsladungen für den Kauf von Sklaven vor Ort einfacher finanzieren und beschaffen liessen. Neuenburger Offiziere traten in den Dienst der mächtigen Niederländischen Ostindien-Kompanie. Schweizer bewirtschafteten eigene oder fremde Plantagen mit Sklaven. Diese und viele weitere Geschehnisse verweben sich zur hochkomplexen Geschichte jener bedruckten Baumwollstoffe namens *Indiennes*, die mittlerweile als frühestes Globalisierungsprodukt aller Zeiten gelten.

Mit der Ausstellung *Indiennes. Ein Stoff erobert die Welt* beleuchtet das Schweizerische Nationalmuseum die lokale Geschichte im Hinblick auf die Weltgeschichte und verbindet die Schweiz mit der Welt. Die Ausstellung zeigt auf, auf welche Art viele Schweizer zentrale Kapitel der Geschichte der Moderne – Industrialisierung, atlantischer Dreieckshandel, Kolonialisierung und Sklaverei – mitprägten.

Das Publikum folgt den Spuren der *Indiennes* über vier Kontinente hinweg und erkennt, welche Auswirkungen diese Textilien auf die Orte und Gegenden hatten, an denen sie hergestellt und nachgefragt wurden. Auf der Reise von Indien über die Schweiz, Frankreich und Westafrika nach Brasilien wird stets ein besonderer Fokus auf die Rolle der involvierten Schweizer gelegt. In der Tat prägten Schweizer auf der ganzen Welt, in unterschiedlichen Rängen und verschiedensten Funktionen, direkt oder indirekt die Geschichte der *Indiennes*: ein packendes Kapitel der Mode- und Globalisierungsgeschichte, das sich auch um Nachahmung, Prohibition, Industriespionage und Schmuggel dreht.

In einem Studienraum kann der Ausstellungsbesuch vertieft werden: Hier lernen die Besucherinnen und Besucher die Herstellungstechniken, die Motive und Muster und die Stoffe unterschiedlicher Manufakturen kennen. Mit dem neuen *Indienne-Zentrum* bietet das Château de Prangins eine umfassende und bereichsübergreifende Perspektive auf ein spannendes kulturgeschichtliches Thema. Es vermittelt dem Publikum wichtige Informationen, mit deren Hilfe es einige der Herausforderungen der Globalisierung von der Vergangenheit bis in die Gegenwart besser verstehen kann.

Das Indienne-Zentrum

Wie sich unschwer erraten lässt, stammen die sogenannten *Indiennes* ursprünglich aus Indien. Aus wirtschaftshistorischer Sicht sind diese gefärbten, bemalten oder bedruckten Baumwollstoffe eines der frühesten Globalisierungsprodukte überhaupt. Bereits in den ersten Jahrhunderten unserer Zeit eroberten sie ferne südostasiatische und afrikanische Märkte. Im Zuge der grossen Entdeckungen und der Erschliessung neuer Seewege gelangten sie nach Europa, wo ihr durchschlagender Erfolg für Imitationen, Prohibitionen und unselige Begehrlichkeiten sorgte.

Château de Prangins.

Anhand von rund 100 Gemälden, Objekten und Dokumenten, aber auch Filmen und Interviews mit Historikern und Historikerinnen in der Schweiz, Frankreich, Senegal, den USA und Brasilien zeichnet die Ausstellung die Geschichte eines Textils nach, das die Welt regelrecht eroberte und revolutionierte. Die Rolle der Schweizer zieht sich als roter Faden durch dieses Abenteuer.

Die Indiennes stehen zweifellos für eine der grossen wirtschaftlichen Erfolgsgeschichten der Schweiz. Die Baumwollindustrie war im 18. Jahrhundert ein wichtiger Wirtschaftsmotor, und das Bedrucken von Baumwollstoffen sicherte vor allem in der Westschweiz ganzen Regionen ein Auskommen. Nebst mannigfaltigen Textilien und Archivalien zeigt die Ausstellung eine mit dem Historischen Lexikon der Schweiz erarbeitete Präsentation, die einen einzigartigen Überblick über die Schweizer Indienne-Produktion im 18. Jahrhundert gibt. Infolge der Indienne-Industrie rückte die Schweiz in den Mittelpunkt der europäischen und globalen Wirtschaft. Die Ausstellung zeigt unter anderem Muster von in der Schweiz hergestellten gestreiften Baumwollstoffen, die in jeder Hinsicht mit Stoffen übereinstimmen, die in Brasilien zur Einkleidung von afrikanischen Sklaven eingesetzt wurden. Es wird also auch thematisiert, dass Schweizer auf unterschiedliche Arten in den Dreiecks- und Sklavenhandel involviert waren, beides Themen, die aufs Engste mit der Geschichte der Indiennes verflochten sind.

Wozu eine solche Ausstellung im Château de Prangins?

Die eigene Schlossgeschichte prädestiniert das Château de Prangins förmlich dazu, die Geschichte der Indiennes zu inszenieren. Louis Guiguer, der das Schloss in den 1730er-Jahren erbauen liess, war in das Netzwerk aus protestantischen Bankiers, Geldgebern und Kaufleuten eingebunden, die unter anderen die Importwege für Kolonialwaren kontrollierten und sich am Indiennes-Handel beteiligten. In den Güterinventaren der Barone von Prangins fanden die beliebten Textilien explizite Erwähnung. Auf Schloss Prangins wurden sie als Wandverkleidungen, Vorhänge und zur Ausstaffierung von Möbeln verwendet. Wie sie ganz konkret in einem vornehmen Interieur aus dem Zeitalter der Aufklärung eingesetzt wurden, erlebt man in der Ausstellung *Noblesse oblige!*, einer Rekonstruktion der Empfangsräume des Château de Prangins aus dem Jahr 2013.

Château de Prangins.

2. BESUCH

1. Führung 30/30

- Mit einer Kulturvermittlerin/einem Kulturvermittler des Château de Prangins
- Dauer: 1 Std.
- Ablauf: Für eine angenehmere Führung wird die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. Gruppe A verfolgt eine halbstündige Führung, während Gruppe B die Ausstellung mithilfe eines Arbeitsblattes selbstständig besucht. Anschliessend wechseln die beiden Gruppen.
- Die Arbeitsblätter müssen von den Lehrkräften vor dem Besuch ausgedruckt werden.
- Siehe: Ideen für den selbstständigen Besuch
- Zusätzliche Möglichkeit: Die Gruppe, welche die Ausstellung selbstständig besucht, kann auch die Ausstellung *Noblesse oblige! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert* besuchen und anhand der ausgestellten Stoffe und Porzellanwaren entdecken, wie Indiennes und Kolonialwaren auf Schloss Prangins genutzt wurden. Für diese Ausstellung steht ein Audioguide für Erwachsene und Kinder zur Verfügung.

2. Ergänzend zur Führung: der Gemüsegarten

- Mit einer Kulturvermittlerin/einem Kulturvermittler des Château de Prangins
- Dauer: 1 Std.
- 1-stündige Führung durch den Gemüsegarten für die ganze Klasse
- Hinweis: Die Gesamtdauer dieser Aktivität beträgt 2 Std. 15. Min. Der Ausstellungsbesuch erfolgt im Format 30/30.
- Schulunterlagen für den Gemüsegarten sind auf der Website des Château de Prangins verfügbar.

Praktische Informationen

Alle Führungen sind reservierungspflichtig, die Reservierung muss über info.prangins@museenational.ch erfolgen.

Die Schulen erhalten gratis Zutritt zum Château de Prangins und zu einer Aktivität (Führung oder Workshop). Alle weiteren Aktivitäten kosten CHF 80 für die Gruppe. Der Besuch eignet sich für Kinder ab 12 Jahren.

Château de Prangins.

3. THEMENVORSCHLÄGE

Dieses Kapitel umfasst neun Vorschläge für Themen, die ausgehend von der Ausstellung behandelt werden können. Zu jedem Thema finden sich Ideen für Aufgaben und Recherchen sowie einige nützliche Ressourcen.

Lehrplan21 (erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

- Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft – Aspekte: Ethik, Ökologie, Politik, Wirtschaft, Recht
- Spezifische Bereiche: Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten
- Ergänzende Bereiche: Geschichte und politische Institutionen, Technik und Umwelt, Wirtschaft und Recht
- Fächer: Geografie, Geschichte, Wirtschaft und Recht, Philosophie, Französisch, Bildnerisches Gestalten
- Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Sich räumlich und gesellschaftlich sowie im zeitlichen und gesellschaftlichen Kontext einordnen
- Arten der Verflechtung zwischen dem menschlichen Umfeld und der menschlichen Tätigkeit analysieren
- Geografische Räume und die Beziehungen zwischen den Menschen und Gesellschaften in diesen Räumen analysieren
- Grundlegende Bedürfnisse durch relevante Entscheidungen erfüllen;
- Die kollektive Organisation der menschlichen Gesellschaften hier und anderswo, gestern und heute analysieren
- Wirtschaftliche und rechtliche Aspekte des Produktionssystems und des Austauschs von Gütern und Dienstleistungen analysieren
- Die wichtigsten Merkmale eines demokratischen Systems erkennen
- Die Verschiedenheit der Menschen erkennen und in ihren kulturellen, historischen und sozialen Kontext einbetten
- Analysieren, welche Folgen ein globalisiertes Wirtschaftssystem hier und andernorts hat
- Eine Idee, eine Vorstellung, eine Emotion anhand verschiedener künstlerischer Ausdrucksweisen darstellen und ausdrücken
- Die eigenen Sinneswahrnehmungen nutzen
- Verschiedene handwerkliche Techniken erforschen
- Den Umgang mit angemessenen Werkzeugen und Recherchepraktiken für sozial- und geisteswissenschaftliche Problematiken erlernen
- Sich aktiv an der Erhaltung einer lebensfähigen Umwelt beteiligen

Thema 1: Globalisierung

Als Bestandteil des Dreieckshandels und als Erzeugnis, das in Asien, Europa, Afrika und Amerika gefragt war, gelten die Indiennes als frühestes Globalisierungsprodukt aller Zeiten.

Wortschatz

Edikt von Nantes, Hugenotten, Reisläufer/Söldner, Ostindien-Kompanie/Multinationale Unternehmen, Monopol, Wettbewerb/Dumping, Import/Export, Prohibition, Schmuggel

Château de Prangins.

Ideen zur Vorbereitung des Museumsbesuchs

1. Indien ist seit der Antike bekannt für die Qualität seiner Stoffe. Recherchiert die Geschichte der Stoffe in Indien, ermittelt die Eckdaten und die wichtigsten Herstellungstechniken.
Welches sind die wichtigsten Regionen für die Herstellung von Baumwollgewebe (auch Kattun genannt)?
2. Sucht Informationen über die Ostindien-Kompanie: Kapital, Funktionsweise, Niederlassungen etc.
3. Recherchiert die häufig liberalen Wirtschaftstheorien, die der Prohibition kritisch gegenüberstanden, und vergleicht sie mit den Theorien, welche die Prohibition unterstützten.

Aktivitäten, die teilweise während des Besuchs erfolgen können

- Erstellt eine Karte der Seewege für den Welthandel. Zeichnet darauf die wichtigsten Länder ein, die am Handel mit den Indiennes beteiligt waren.
- Ergänzt die Karte um weitere bekannte Handelsstrassen, etwa die Seidenstrasse oder die Gewürzroute.
- Konkurrenz und Wettbewerb: Gegenüber den importierten, neuen und fremden Produkten steht die einheimische Produktion. Welche Textilien wurden in Frankreich und in der Schweiz vor Ort hergestellt? Zwischen 1686 und 1759 waren Indiennes in Frankreich verboten. Wie sah die Situation in der Schweiz aus? Bespricht das Konzept des Protektionismus, auch im Hinblick auf die Gegenwart. Nutzt die interaktive «Karte der Schweiz» auf der Museumswebsite oder in der Ausstellung im Bereich «Die Anfänge der Schweizer Stoffdruckindustrie» (Teil 4).
<https://www.chateaudeprangins.ch/de/ausstellungen/dauerausstellungen/indiennes/indiennes>
- Infolge der Prohibition kommt es zu umfangreichen Auswanderungsbewegungen. Sucht in der Ausstellung nach Objekten, die von dieser Auswanderung berichten. Welche Auslöser für diese Auswanderung gab es? Diskutiert über die Ursachen und die Folgen der Migration in der heutigen Zeit.
- Eng verbunden mit der Prohibition ist auch der Schmuggel. Woraus bestand dieser? Diskutiert die wirtschaftliche Berechtigung der Prohibition.
- Die Seehäfen spielten eine wesentliche Rolle für die Entwicklung des Handels. Bestimmt die wichtigsten Häfen zur Zeit der Indienne-Produktion auf einer Karte und vergleicht sie mit den heutigen Häfen. Zusatzmöglichkeit: Untersucht anschliessend die Hafentätigkeit und die damit verbundenen Auswirkungen.

Château de Prangins.

Thema 2: Die Schweizer in der Welt

Bereits ab dem 17. Jahrhundert hatten viele Schweizer auch international eine führende Rolle in der Herstellung und dem Vertrieb von Indiennes inne.

1. Sucht in der Ausstellung nach den Spuren des Zeugdrucks in der Schweiz und den Herstellungsorten. Beschreibt die Besonderheiten der Schweizer Produktionsorte und ihre Rolle in der Geschichte der Indienne-Herstellung.
2. Sucht in der Ausstellung eines oder mehrere Objekte, die mit dem Solddienst in Verbindung stehen. Ihr könnt dazu auch eine Objektbeschreibung erstellen. Diskutiert die Bedeutung des Solddienstes im 17. und 18. Jahrhundert in der Schweiz. Im Deutschen gibt es die Begriffe «Reisläufer» und «Söldner». Was ist der Unterschied zwischen beiden? Welche Regionen waren besonders stark vom Solddienst betroffen? Ist der Solddienst auch heute noch eine Aktivität von Bedeutung? Analysiert den Einsatz von Söldnern in den jüngeren Konflikten.
3. Recherchiert, in welche Regionen der Welt sich Schweizerinnen und Schweizer niedergelassen haben. Sucht in der Ausstellung nach Erwähnungen dieser Orte (findet z. B. vier verschiedene Orte).
4. Im Unterricht: Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit eine Manufaktur eröffnet werden kann? Sucht nach Antworten am Beispiel der Manufaktur Fazy in Genf.

Thema 3: Baumwolle: Eine Faser, die die Welt veränderte

Über ein Jahrtausend lang gehörte die Baumwollherstellung zu den wichtigsten Gewerben der Welt. Ohne die Pflanzenfaser wäre es vielleicht nie zur Industrialisierung gekommen. Auch für die Schweiz erlangte sie grosse Bedeutung: Im ausgehenden 18. Jahrhundert war die Schweiz die zweitgrösste Baumwollstoffproduzentin Europas und folgte damit direkt auf England.

In der Ausstellung

Sucht nach Beispielen von Kolonialwaren. Wie würdet ihr den Begriff Kolonialwaren definieren?

Tipps für die Vorbereitung des Museumsbesuchs oder zur thematischen Vertiefung

- Wie wird Baumwolle hergestellt? Welche Voraussetzungen müssen für ihren Anbau erfüllt sein?
- In welchen Ländern wird Baumwolle angebaut?
- Untersucht, wie die Preise auf dem Baumwollmarkt und für andere Rohstoffe allgemein festgelegt werden. Bsp.: Zucker, Kaffee, Tabak, Kakao.
- 1920 rief Mahatma Gandhi in Indien zu einem Boykott englischer Textilien auf. Er forderte die indische Bevölkerung auf, sich ein Spinnrad zu kaufen und ihre Stoffe und Kleider selbst zu spinnen und zu weben, unter Anwendung der herkömmlichen Techniken. Sucht Informationen über diese Bewegung und ihre Folgen.

Château de Prangins.

Nützliche Ressourcen

<https://www.education21.ch/de/themendossier>

Thema 4: Die Anfänge der Konsumgesellschaft

Die in verschiedensten Preisklassen und Qualitäten erhältlichen Indiennes bildeten den Auftakt zur heutigen Konsumgesellschaft. Sie ermöglichten einer breiten Bevölkerung, mit der Mode zu gehen, und verwischten so Klassenunterschiede, die bis anhin augenfällig gewesen waren.

Aktivitäten, die teilweise während des Besuchs erfolgen können

1. Erstellt eine Liste von Gewürzen und anderen Esswaren aus dem Ausland, die in der Schweiz besonders beliebt sind. Ordnet die Produkte Kategorien zu und bestimmt ihre Herkunft. Konnte oder kann man diese Produkte in der Schweiz herstellen?
2. Für wen waren diese Esswaren anfänglich gedacht? Wie entwickelten sich die Preise dieser Waren? Welche Möglichkeiten gäbe es, die Preise zu senken? Was glaubt ihr: Wem käme eine Preissenkung zugute?

Nützliche Ressourcen

<https://www.education21.ch/de/themendossier>

Thema 5: Die Beteiligung der Schweiz an Sklavenhandel und Sklaverei

Da die Geschichte der Indiennes aufs Engste mit dem Sklavenhandel und der Sklaverei verflochten ist, offenbart sie auch die Implikation vieler Schweizer am Sklavenhandel.

Aktivitäten, die teilweise während des Besuchs erfolgen können

- Beschreibt mit eigenen Worten, was man unter dem Begriff atlantischer Dreieckshandel versteht.
- Was ist Sklaverei?
- Was ist Menschenhandel?
- Recherchiert, wie die Menschen im Zusammenhang mit Menschenhandel und Sklaverei bezeichnet wurden und ggf. werden. Diskutiert die Verwendung dieser Begriffe im Hinblick auf unterschiedliche Epochen und Länder und auf ihre Konnotation. Gibt es Ausdrücke, die euch schockieren? Tauscht euch darüber aus.
- Kommentiert den nachfolgenden Satz oder verfasst ausgehend davon einen kurzen Artikel (250–300 Wörter) zum Thema. Wählt ein Ziel, das ihr mit dem Artikel erreichen wollt: die Leserinnen und Leser sensibilisieren, eine Situation anprangern oder Argumente vorbringen.
«Das ist der Preis, zu dem ihr in Europa Zucker esst.»
Voltaire, *Candide*, Kap. XIX, 1759.

Château de Prangins.

Thema 6: Mode und Innendekoration

Seit dem 17. Jahrhundert beeinflussen die Indiennes mit beachtlicher Konstanz die Trends in Mode und Inneneinrichtung. Noch heute lassen sich Künstler und Modedesignerinnen immer wieder von den berühmten Toiles de Jouy oder den charakteristischen Rankenmotiven inspirieren.

Wortschatz

Robe à la française, Caraco, Herrenweste, Haube, Sarong, Palampore.

Tipps für die Vorbereitung des Museumsbesuchs

1. Listet zuhause auf, für welche verschiedenen Zwecke Baumwolle bei euch verwendet wird.
2. Sucht nach heutigen Modedesignerinnen und -designern, die in ihren Kollektionen Indiennes oder Toile de Jouy verwenden.
3. Interviewt eine Näherin oder einen Näher und befragt sie oder ihn zu den technischen Besonderheiten der Verarbeitung von Baumwolle und/oder zur Herstellung eines Kleidungsstücks mit Motivstoffen wie den Indiennes.
4. Interviewt eine Dekorateurin oder einen Dekorateur zur Verwendung von Indienne-ähnlichen Stoffen für die Inneneinrichtung.
5. Interviewt eine Fachperson in einer Stilberatung, der Einkaufsabteilung eines Warenhauses oder einem Kleidergeschäft und fragt sie, was sie von bedruckten Stoffen hält. Sind solche Kleider leicht zu tragen?

Aktivitäten, die teilweise während des Besuchs erfolgen können

- Erstellt gestützt auf selbst recherchierte Informationen eine Liste der Stoffe, aus denen zur Zeit der Indiennes Kleider hergestellt wurden. Ordnet sie in einer Tabelle ein und gebt an, ob sie für die gesellschaftlichen Eliten bestimmt waren oder nicht. Wie sieht die Situation heute aus?
- Welches sind die Vorteile von Baumwolle im Vergleich zu anderen Stoffen im Hinblick auf die Herstellung, die Verwendung, die Pflege etc.?
- Wozu wurden Indiennes in der Inneneinrichtung hauptsächlich eingesetzt?
- Wählt aus den ausgestellten Stoffen denjenigen aus, der euch am besten gefällt. Beschreibt die abgebildeten Motive. Wozu würdet ihr diesen Stoff verwenden? Warum? Interpretiert die abgebildeten Szenen mithilfe der Objektbeschreibung.
- Stellt euch vor, ihr wärt Modeblogger/in und solltet ein Kleid, einen Caraco, einen Anzug oder eine Weste aus der Ausstellung präsentieren und die Vorzüge preisen. Was sagt ihr?

Nützliche Ressourcen

<https://www.education21.ch/de/themendossier>

Château de Prangins.

Thema 7: Knowhow und Technik

Die ursprünglich in Indien entwickelten Herstellungstechniken wurden zum Objekt von Industriespionage, in Europa wurden sie kopiert, adaptiert, abgewandelt, mechanisiert und perfektioniert. Während dieses Knowhow in Europa so gut wie verloren ist, wird es in Indien gerade wieder zu neuem Leben erweckt.

Wortschatz

Zeugdruck, Kattundruck, Wachsblock, Afrikanisches Gummiarabikum, Indigo, Alaun, Reservedruck, Batik, Enlevage (Technik), Holzmodelldruck, Kupferplattendruck, Rouleaux-Druck

Aktivitäten, die teilweise während des Besuchs erfolgen können

1. In der Ausstellung werden verschiedene Drucktechniken vorgestellt und im Studienzentrum erklärt (Multimediatation zugänglich in Kleingruppen). Dazu gehören der Holzmodelldruck, der Kupferplattendruck und der Rouleaux-Druck.
2. Erklärt kurz, was es damit auf sich hat.
3. Versucht, in der Ausstellung zu erraten, welche Indiennes mit welcher Technik angefertigt wurden und überprüft eure Intuition anschliessend anhand der Objektbeschreibung.
4. Welche Farben wurden für die Herstellung der Indienne-Stoffe verwendet? Tauscht euch darüber aus.
5. Was ist «türkischrot»?
6. Betrachtet die Motive, die auf die Stoffe aufgedruckt sind. Was stellen sie dar? Ordnet sie in Motivkategorien ein. Werden dieselben Stoffe und Motive für die Inneneinrichtung und für Kleider verwendet?
7. Welche Unterschiede könnt ihr zwischen den europäischen und den indischen Vorlieben erkennen?
8. Sucht nach Nachahmungen bekannter Motive. Darf man straffrei kopieren? Gab es im 18. Jahrhundert eine gesetzliche Regelung dazu? Wie sieht die Situation heute aus?
9. Zwei Gravuren und ein Gemälde befassen sich mit Alkibiades (Punkt 6.9 in der Ausstellung). Betrachtet und vergleicht die Gravuren und das Gemälde. Kommentiert.

Château de Prangins.

Thema 8: Die Indiennes als eigenes Nachrichtenformat

Vor dem Zeitalter von Bildzeitungen und Fotografie widmeten sich die Indiennes auch dem Zeitgeschehen und thematisierten wichtige politische, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse ihrer Zeit.

Ideen zur Vorbereitung des Museumsbesuchs

Sucht nach Informationen oder Texten zu folgenden Themen:

- Leben und Tod von Jean-Jacques Rousseau
- Figaros Hochzeit von Beaumarchais, vor allem die Abschlusszene
- Über Alkibiades durch seinen Lehrer Sokrates
- Der Löwe und die Ziege. Fabel von Äsop
- Der Müller, sein Sohn und der Esel. Fabel von Jean de la Fontaine
- Die Geschichte von Wilhelm Tell
- Armide. Oper von Jean-Baptiste Lully
- Die Ankunft von Telemachos auf der Insel von Kalypso
- Die Besichtigung des Hafens von Cherbourg durch Ludwig XVI

Aktivitäten, die teilweise während des Besuchs erfolgen können

1. Ermittelt, welche Ereignisse aus Politik, Kultur oder Gesellschaft auf den ausgestellten Stoffen erzählt werden. Vergleicht die tatsächlichen Ereignisse mit ihrer Darstellung auf den Stoffen.
Ihr findet Beispiele in der Ausstellung und im Studienzentrum.
2. Wählt einen bedruckten Stoff aus, der euch gefällt, und erfindet ausgehend von dem darauf dargestellten Motiv eine Geschichte.
3. Betrachtet den Stoff «Scènes de la vie quotidienne» (im Studienzentrum). Beschreibt, was ihr seht. Wie würde dieser Stoff heute in einer modernen Form aussehen?
4. Betrachtet den Stoff «Monuments de Paris» (im Studienzentrum). Zeichnet ausgehend davon ähnliche Motive für einen Stoff über eure Stadt oder euer Land.
5. Wozu ist es gut, Szenen aus dem politischen, kulturellen oder gesellschaftlichen Alltag bei sich zu Hause als Stoffmotiv auf einem Sessel abzubilden? Welches aktuelle Ereignis würdet ihr als Motiv für einen Sofabezug bei euch zu Hause auswählen? Warum? Was würdet ihr damit erreichen wollen?
6. Betrachtet eure T-Shirts: Welche Motive sind darauf abgebildet? Gibt es Motive, die ihr in der Schule oder bei einem Vorstellungsgespräch für ein Praktikum oder eine Lehre meiden würdet?

Vertiefungsvorschlag

In der heutigen Zeit sind die afrikanischen Waxprints mit ihren vielfältigen Motiven eine Art Sprache und Abbildung des Alltags und des politischen Geschehens. Sucht Beispiele.

Château de Prangins.

Thema 9: Textilindustrie und *Fast Fashion*

Die Auswirkungen der Indiennes auf die Welt des 17. und 18. Jahrhunderts erinnern verschiedentlich an das, was sich heute in einer Textilindustrie abspielt, die von *Fast Fashion* und gnadenloser Profitmaximierung zum Schaden der Textilarbeiterinnen und Textilarbeiter geprägt ist.

Ideen zur Vorbereitung des Museumsbesuchs

1. Recherchiert die Gesetzestexte und Verordnungen, welche in der Schweiz, in Indien und auf internationaler Ebene die Arbeitsbedingungen festlegen.
2. Beschreibt einen typischen Arbeitstag in den Indienne-Manufakturen Europas im 18. Jahrhundert und in einer Textilfabrik in Indien in der heutigen Zeit.

Aktivitäten, die teilweise während des Besuchs erfolgen können

- Seht euch die folgenden Filme an (in Gruppen mit 12 Schülerinnen und Schülern möglich):
 - *Ajrakh*, ein Film von Jaymin, 2017, auf Englisch, Dauer 22'30''
 - *Machines*, Auszüge aus dem Film von Rahul Jain, 2017, Dauer 5'
- Notiert alle Informationen über die Arbeitsbedingungen und kommentiert. Vergleicht diese Bedingungen mit den Arbeitsbedingungen in der Schweiz.
- Welche Rolle spielten die Frauen in den Indienne-Manufakturen? Waren sie Geschäftsfrauen, Arbeiterinnen, Zeichnerinnen oder Stoffmalerinnen? Eine Multimediastation bietet Inhalte, die in kleinen Gruppen angehört werden können. Seht euch die interaktive «Karte der Schweiz» auf der Website des Museums und in der Ausstellung an.
- Kinderarbeit. Kommentiert: *«Je donne et lègue mille écus pour soutenir la fabrique [de Fribourg] et le filage du coton et donner du pain aux enfants qui y travaillent. Si cela ne subsiste plus à ma mort, je les donne à la confrérie de St Matthieu.»*

Testament von Rudolf II. von Castella 1789

(Zu Deutsch: «Ich spende und hinterlasse tausend Écu zur Unterstützung der Fabrik [von Freiburg] und der Baumwollspinnerei, und damit die Kinder, die dort arbeiten, Brot erhalten. Wenn diese Fabrik zum Zeitpunkt meines Todes nicht mehr existiert, hinterlasse ich das Geld der Bruderschaft des Hl. Matthäus.»)

Nützliche Ressourcen

<https://www.education21.ch/de/themendossier>

Château de Prangins.

4. IDEEN FÜR DEN SELBSTSTÄNDIGEN BESUCH

Neben den unter Punkt 3 vorgeschlagenen Themen kann der selbstständige Besuch durch allgemeine Aufgaben ergänzt werden, während die andere Hälfte der Gruppe die Führung absolviert. Die genannten Recherchen, mit oder ohne thematische Schwerpunkte, sind auf eine Dauer von 30 Minuten ausgelegt.

Entdeckungsschwerpunkt 1: Betrachtung des Stoffes *Les Quatre parties du monde*

1. Welche vier Teile der Welt sind hier dargestellt?
2. Ermittelt die Elemente, welche die vier Teile illustrieren.
3. Weshalb wurden eurer Meinung nach genau diese Elemente ausgewählt? Besprecht eure Antworten untereinander.
4. Betrachtet das Werk *Femme africaine* von Albert Eckhout (daneben). Seht ihr die Darstellungen der vier Kontinente? Weshalb handelt es sich hier um eine idealisierte Vorstellung? Vergleicht diese Darstellung mit den Darstellungen in den Ausstellungsteilen Textilien, Indiennes und Sklavenhandel und Amerika und die Globalisierung der Baumwollstoffe.

Entdeckungsschwerpunkt 2: Überlegungen

Im Einführungsteil der Ausstellung findet ihr folgendes Zitat:

Wenn wir erkennen, dass uns die Geschichte jedes beliebigen Orts mit allen Orten und damit letztlich mit der Geschichte der gesamten Welt verbindet, dann gibt es auch nichts Vergangenes [...] das nicht zu unserem gemeinsamen Erbe gehören würde.

Frei nach Timothy Brook, *Vermeer's Hat: The Seventeenth Century and the Dawn of the Global World*, 2007.

Kommentiert das Zitat mithilfe von Beispielen aus der Ausstellung.

Entdeckungsschwerpunkt 3: Wählt eine Thematik aus der Ausstellung aus (siehe Inhalt der Schulunterlage, S. 2).

Welches Objekt beschreibt diese Thematik am besten und weshalb?

Erstellt eine Beschreibung zum gewählten Objekt:

1. Zeichnet das Objekt.
2. Schreibt auf, worum es sich handelt.
3. Notiert, aus welcher Zeit es stammt.
4. Welche Materialien wurden für seine Herstellung verwendet?
5. Ist der Hersteller/Autor des Objektes angegeben? Wenn ja, um wen handelt es sich?
6. Wie gelangen Objekte ins Museum?

Recherchiert diejenigen Museumsberufe, die sich mit der Konservierung von Objekten befassen. Nutzt die Multimediastation in Teil 1, *Ein Stoff erobert die Welt*. Hört euch den Text *Das Auge des Sammlers* in der Ausstellung an. Was erfährt ihr dabei?

Château de Prangins.

7. Wozu dient dieser Gegenstand?
8. Beschreibt den Gegenstand mit 3 Schlagwörtern (nutzt die Objektbeschreibung).
9. Weshalb ist euch dieser Gegenstand aufgefallen? Woran erinnert er euch?
10. In welcher Weise ist dieses Objekt mit der Geschichte der Indiennes verbunden?

Verfasst einen kurzen Text (250–300 Wörter), in dem ihr ausgehend vom gewählten Objekt die Thematik vorstellt.

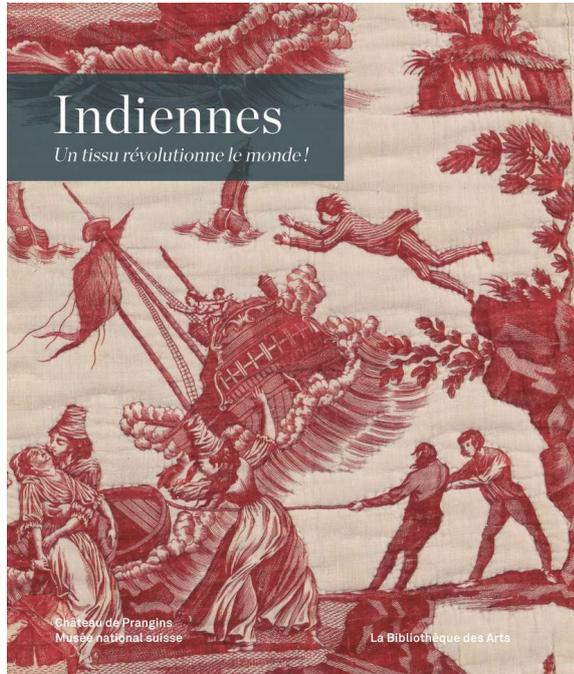
Château de Prangins.

5. BIBLIOGRAFIE / PUBLIKATION

Bibliografie

Historisches Lexikon der Schweiz HLS: <https://hls-dhs-dss.ch/de/Indiennes. Ein Stoff erobert die Welt. Texte zur Ausstellung. Herausgegeben vom Schweizerischen Nationalmuseum. Stiftung Willy G.S. Hirzel, 2021.>

Der Ausstellungskatalog enthält eine ausführliche Bibliografie.



Der Katalog der Wechselausstellung 2018, *Indiennes. Un tissu révolutionne le monde!* ist nur auf Französisch erhältlich. Das reich illustrierte Referenzwerk vermittelt einen Überblick über die Geschichte des Kattendrucks und legt einen besonderen Fokus auf die Rolle der an diesem blühenden Geschäft beteiligten Schweizer. Der Katalogteil enthält Einführungen zu den wichtigsten Manufakturen und Produktionsstätten in der Schweiz und in Frankreich, fundierte Textilbeschreibungen und thematische Vertiefungen.

Indiennes. Un tissu révolutionne le monde!

Auf Französisch, herausgegeben von La Bibliothèque des Arts, ca. 240 Seiten, 200 farbige Illustrationen. Preis CHF/€ 49.- (zzgl. Versandkosten)

Verfasser/innen

Helen Bieri Thomson, Geschäftsführerin Château de Prangins – Schweizerisches Nationalmuseum; Alexandre Fiette, Konservator des Maison Tavel, Genf; Bernard Jacqué, Historiker für Kunstgewerbe und ehem. Dozent an der Université de Haute-Alsace; Jacqueline Jacqué, Honorarkuratorin am Stoffdruckmuseum Mülhausen; Liliane Mottu-Weber, ehem. Titularprofessorin, Universität Genf; Xavier Petitcol, Sammler von Stoffdrucken und ehrenamtlicher Experte für historische Stoffe; Margret Ribbert, Kuratorin für angewandte Kunst, Historisches Museum Basel; Patrick Verley, pensionierter Professor für Wirtschaftsgeschichte, Universität Genf.

Dieser Katalog wird in der Museumsboutique verkauft und kann ebenfalls online über info.prangins@museenational.ch oder telefonisch unter +41 (0)22 994 88 90 bestellt werden.